

Akademische Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege

In eigener Sache

Wir begrüßen mit Frau Rahel Fröbel ein neues Mitglied in der AFG Psychiatrische Pflege und freuen uns auf einen intensiven Austausch und eine vertiefte Zusammenarbeit. Fröbel ist registrierte Advanced Practice Nurse APN-CH Mental Health in der Physiotherapie-Praxis Zentrum Plena-Vita und Dozentin im Bachelorstudiengang der Pflege an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Ihr Fachwissen basiert auf über zehn Jahren akut- und sozialpsychiatrischer Praxis-Erfahrung in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich und diverser Aus- und Weiterbildungen wie dem Master of Sciences in Pflege oder dem Certificate of Advanced Studies (CAS) in Higher & Professional Education. In ihrer Arbeit setzt sie sich für die psychische Gesundheit unserer Bevölkerung ein, sei das in direktem Kontakt mit Patient_innen und deren Familien oder indirekt über die Befähigung von Studierenden und Fachpersonen verschiedener Professionen zur verbesserten Behandlung und Begleitung von psychisch erkrankten Personen.

Wir freuen uns, dass das AFG-Mitglied Frau Regula Lüthi mit dem Psychiatrischen Pflegepreis von der Deutschen Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege (DFPP), der Bundesvereinigung für Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP) und der Akademischen Fachgesellschaft für Psychiatrische Pflege des Schweizerischen Vereins für Pflegewissenschaft geehrt wurde. Frau Lüthi setzt sich seit Jahren für die fachliche Verbesserung der psychiatrischen Pflege ein und hat in dieser Zeit viel bewegt. Die vom Co-Präsident der AFG Psychiatrische Pflege Dr. Christian Burr gehaltene Laudatio würdigte alle Facetten ihrer außergewöhnlichen Leistungen und ihr Wirken im psychiatrischen Kontext. Die Laudatio kann unter folgendem Link gelesen werden: <https://dfpp.de/wp-content/uploads/2023/06/Laudatio-Regula-Luethi-Psychiatrisches-Pflegepreis.pdf>

Pflegeinitiative

Die von der Pflegeinitiative geforderten Verbesserungen der Arbeitsbedingungen der Pflege (Umsetzung Paket 2 der Pflegeinitiative) wurden vom Bundesrat anerkannt. Störend ist jedoch, dass die Vernehmlassungsgrundlage erst im Jahr 2024 publiziert werden soll. Positiv hingegen ist, dass

der Masterabschluss Pflege im Gesundheitsberufegesetz einheitlich geregelt werden soll. Eine Übersicht über die wichtigsten Massnahmen der zweiten Etappe ist hier vorzufinden. <https://dfpp.de/wp-content/uploads/2023/06/Laudatio-Regula-Luethi-Psychiatrisches-Pflegepreis.pdf>

In der Praxis ist zu beobachten, dass einige Institutionen Anstrengungen unternehmen, den „Abfluss“ von Pflegefachpersonen vor Ort zu verhindern resp. zu vermindern, sei dies u.a. mit der Reduktion des Pensums der Pflegefachpersonen oder mit der Erhöhung der Zulagen für Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdienste. Es wird sich in der Zukunft zeigen, welche Massnahmen für welche Institutionen den gewünschten Erfolg erzielen werden. Bemerkenswert ist jedoch, dass der Fakt, auf dem Arbeitsmarkt liege aktuell ein Arbeitnehmermarkt vor, in den Köpfen angekommen zu sein scheint und der Fokus nun vermehrt auf die Arbeitnehmenden gerichtet wird.

Kongressrückblick

Am 25. Mai 2023 fand die 15. Basler Frühjahrstagung zum Thema „Herausforderungen in der Suchttherapie“ in den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel statt, bei deren Planung seit mehreren Jahren das AFG-Mitglied Regine Steinauer mitwirkt.

Im ersten Teil der gut besuchten Veranstaltung wurden psychologische Bedeutungen von Lügen als Abwehr sowie ethische Betrachtungsweisen zu Regeln in der stationären Suchtbehandlung präsentiert. Auch die Frage nach dem Erfolg von unfreiwilligen Behandlungen im Zwangskontext wurde beleuchtet. Der zweite Teil startete mit einem persönlichen Erfahrungsbericht eines Peer-Mitarbeitenden. Anschließend wurde im Referat einer APN die personenzentrierte Versorgung mehrfachabhängiger Menschen als mögliche Herangehensweise zur Vermeidung von Konflikten im Akutspital vorgestellt. Einen lebendigen Abschluss bildete das Referat zum Thema interdisziplinäre Suchtbehandlung. Alle Referate führten zu diversen Fragen aus dem Publikum. Es bleibt zu hoffen, dass die Diskussionen auch in bestehenden Netzwerken weitergeführt werden.

Redaktionsteam: Thomas Schwarze, Sabrina Laimbacher, Andrea Dobrin